

KONZEPTION





Inhaltsverzeichnis

1 VORWORT	3
2 TRÄGER	4
2.1 UNSERE EINRICHTUNG	
2.2 UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN	
2.3 SCHLIESSTAGE	
3 UNSER KINDERGARTEN.....	5
3.1 UNSERE KINDERGARTENRÄUME	
4 PÄDAGOGISCHE ORIENTIERUNG.....	9
4.1 UNSER BILD VOM KIND	
4.2 PRINZIPIEN FÜR UNSERE BILDUNGSPROZESSE	
4.3 WAS KINDER BEI UNS LERNEN	
4.4. SCHWERPUNKT „GESUNDER KINDERGARTEN“	
5 FREISPIEL	13
6 BILDUNGSBEREICHE	15
7 EIN TAG IM KINDERGARTEN	21
8 BESONDERE TAGE UND FESTE	25
8.1 AUSFLÜGE MIT DEN KINDERN	
8.2 GEBURTSTAG IM KINDERGARTEN	
9 BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT MIT DEN ELTERN	28
10 ÜBERGÄNGE.....	28
11 QUALITÄTSENTWICKLUNG IM KINDERGARTEN.....	31
11.1 ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN INSTITUTIONEN	
12 LITERATUR	33

1 Vorwort

Mit dieser Konzeption möchten wir Ihnen einen einladenden Blick in unseren Kindergartenalltag gewähren und Ihnen einen tiefen Einblick in unsere Bildungs- und Erziehungsarbeit ermöglichen. Dabei wollen wir Ihnen zeigen, wie wir den Tag mit den Kindern gestalten und welche Werte uns in unserer Arbeit leiten.

Wie auch im Leitbild des Magistrates verankert, begegnen wir jedem Menschen in seiner einzigartigen Vielfalt mit Wertschätzung, Respekt und einer stets unterstützenden Haltung. Diese Haltung ist das Fundament, auf dem wir gemeinsam wachsen.

Unser Kindergarten ist eine kleine, aber lebendige Oase, in der zwei Gruppen in einer besonders herzlichen und familiären Atmosphäre zusammenkommen. Diese enge und warmherzige Gemeinschaft macht den besonderen Charme unseres Hauses aus.

Es ist uns ein tiefes Anliegen, den Kindern einen Ort zu bieten, an dem sie sich geborgen und sicher fühlen – einen Lebensraum, der ihre Neugier weckt, ihre Individualität anerkennt und in dem sie in ihrer persönlichen Entwicklung auf allen Ebenen gefördert und unterstützt werden. Hier dürfen die Kinder nicht nur spielerisch lernen, sondern auch in einem liebevollen und respektvollen Miteinander wachsen.

**„Die große Kunst ist,
den Kindern alles, was sie tun oder lernen sollen,
zum Spiel zu machen“**

John Locke



2 Träger

Stadt Salzburg Magistrat

Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen

Mozartplatz 6

5020 Salzburg

Tel: 0662 8072-3471

E-Mail: skb@stadt-salzburg.at

www.stadt-salzburg.at/kinderbetreuung

2.1 Unsere Einrichtung

Städtischer Kindergarten Herrnau

Fischer von Erlach Str. 7

5020 Salzburg

Tel. 0662 62 08 87

E-Mail: kgherrnau@stadt-salzburg.at

2.2 Unsere Öffnungszeiten

Mo bis Do: 7:00 bis 17:00

Fr: 7:00 bis 16:00

2.3 Schließtage

Weihnachtsferien

Osterferien

Gesetzliche Feiertage

Allerseelen (02.November)

1 Tag Betriebsausflug (dieser wird rechtzeitig bekannt gegeben)

1 Tag Klausur im Team (dieser wird rechtzeitig bekannt gegeben)

3 Wochen Sommerferien

3 Unser Kindergarten

2 altersgemischte Kindergartengruppen (3 - 6 Jahre)

Kinderanzahl nach den gültigen gesetzlichen Vorgaben

Aufnahmemodalitäten

Anmeldungs Voraussetzungen für die Aufnahme im September sind:

Hauptwohnsitz in der Stadtgemeinde Salzburg

Das Kind muss bis inkl. 1.9. des Anmeldejahres das dritte Lebensjahr vollendet haben

Anmeldungen für den Besuch eines städtischen Kindergartens ab Herbst werden von Mitte Jänner bis Anfang März in den Kindergärten durchgeführt. Terminvereinbarung mit der Leitung des Kindergartens ist notwendig. Das Kind muss bei der Anmeldung mitgenommen werden. Die Zu- und Absagen erfolgen ausschließlich durch das Amt für Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen.

Regelungen bei Krankheiten

Im Krankheitsfall oder bei Lausbefall müssen die Kinder zu Hause bleiben, da durch die Anwesenheit andere Kinder und Pädagog:innen angesteckt werden können. Eine ansteckende Infektionskrankheit oder ein Lausbefall sind daher der Leitung der Betreuungseinrichtung unverzüglich mitzuteilen.

Beim Auftreten einer Erkrankung oder Eintreten eines Unfalles während des Aufenthaltes in der Kinderbetreuungseinrichtung ist die diensthabende Pädagog*in, bzw. die Leitung verpflichtet, Sie als Obsorgeberechtigte sofort telefonisch in Kenntnis zu setzen, damit das Kind umgehend abgeholt und ein Arzt aufgesucht werden kann.

Im Bedarfsfall kann von der Leitung eine Bestätigung des Arztes hinsichtlich des Gesundheitsstandes des Kindes verlangt werden.

Datenschutz

Die bei der Anmeldung bekanntgegebenen Daten werden für den Zeitraum des Kindergartenbesuches zum Zweck der weiteren Bearbeitung und Verwaltung der Anmeldung im Aktenverwaltungssystem der Stadtgemeinde Salzburg verarbeitet und auf Grund geltender Rechtsvorschriften eine Datenweitergabe an die entsprechende Landesstelle (Amt der Salzburger Landesregierung) erforderlich werden kann. Darüber hinaus wird auf die damit im Zusammenhang stehende Datenschutzerklärung (www.stadt-salzburg.at/datenschutz) verwiesen.

Zustimmungserklärungen die den Datenschutz betreffen, werden bei Eintritt des Kindes mit schriftlichen Vereinbarungen zwischen den Obsorgeberechtigten und der Einrichtung abgeschlossen Die Zustimmung kann in diesen Fällen verweigert oder widerrufen werden.

Verantwortlich für die Betreuung unserer Kinder sind:

- Eine Kindergartenleiterin, ausgebildete Pädagogin mit Zusatzqualifikation zur Leiterin
- Zwei gruppenführende Kindergartenpädagog*innen
- Zwei Assistenzkindergartenpädagog*innen
- Integrationspädagog*innen nach Bedarf
- Sprachförder*in

Des Weiteren sorgen Wirtschafter*innen für unsere Vormittagsjause, die Verteilung des Mittagessens, sowie die Reinigung des Kindergartens.

Unser Hausmeister ist für die Reparaturen im Haus, für den Garten und für den Außenbereich zuständig.



3.1 Unsere Kindergartenräume

Die Gestaltung der Räume hat einen wesentlichen Einfluss auf die Spielmöglichkeiten und die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder.

Pädagog*innen schaffen eine Umgebung, die den Interessen und Bedürfnissen der Kinder gerecht wird und sie zum Tun und Handeln anregt.

Unser Kindergarten hat **2 Gruppenräume** mit den dazugehörigen **Nassbereichen** und **Garderoben**.

Die Gruppenräume sind in verschiedene Bereiche eingeteilt:

Bereiche für Wohn- und Familienspiel, Bilderbuchbereich, Konstruktionsbereich, multifunktionaler Bereich, Kreativbereich und allgemeine Spielbereiche.



Sonnenraum

Dieser Raum wird für die Vormittagsjause und das Mittagessen genutzt.

Außerhalb der Essenszeiten, haben Kinder in Kleingruppen die Möglichkeit dort zu spielen und in der pädagogischen Küche leichte Rezepte zu erproben.



Bewegungsraum/Ruheraum

Da Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren ein großes Bewegungsbedürfnis haben, nutzen wir diesen Raum täglich für Bewegung, Auflockerung, Spiele, etc.

In der Mittagszeit dient er uns als Ruheraum.



Gang

Unser Gang wird für verschiedene Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten genutzt.

Garten

Im Außenbereich befindet sich ein großer Garten, der zu jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter genutzt wird, darum brauchen unsere Kinder wetterfeste Kleidung und Gummistiefel.

Im Garten werden die Kinder zu vielseitiger Bewegung und zum Erkunden der Natur herausgefordert.

In unserem großzügigen Garten befinden sich:

- Rutsche mit Klettergerüst
- mehrere Schaukeln & Kinderneest
- Kinder-Gartenhaus mit Naturbaustelle
- Wippe & Balanciermöglichkeit
- Hügel
- Sandkiste & Kiesbaustelle
- Freifläche zum Ausprobieren diverser Spielutensilien wie beispielsweise Fahrzeuge, Bälle u.v.m.



Weitere Räumlichkeiten: Küche, Büro, Personalraum, behindertengerechtes WC

4 Pädagogische Orientierung

4.1 Unser Bild vom Kind

Jedes Kind kommt einzigartig zur Welt und es hat ein Recht darauf, ungeachtet seines Geschlechts, seiner Herkunft, seiner Religion, seiner Gesundheit und seiner Entwicklung wertgeschätzt und ernst genommen zu werden. Wir wollen jedes Kind mit seinen Stärken und Schwächen akzeptieren, annehmen und unterstützen.



Wir Pädagog*innen sind Bezugspersonen für die uns anvertrauten Kinder, wir treten aktiv mit ihnen in Beziehung und sehen uns als Entwicklungs-, Dialog- und Lernbegleiter*innen. Es ist uns wichtig, dass wir den Kindern im Kindergarten ein Umfeld schaffen, in dem sie sich wohl fühlen und mit Freude lernen können.

4.2 Prinzipien für unsere Bildungsprozesse

Wir arbeiten nach dem bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan und erachten es als wesentlich, folgende Prinzipien in unserer Arbeit umzusetzen:

- Ganzheitlichkeit:** Kinder lernen mit allen Sinnen und nehmen ihre Umwelt ganzheitlich wahr, wir unterstützen das durch ganzheitliche Bildungsprojekte, an denen die Kinder mit ihrem Körper und ihrer Psyche beteiligt sind.
- Individualisierung:** Wir berücksichtigen die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten jedes Kindes und gehen auf dessen Einzigartigkeit ein. Durch Beobachtungen und Dokumentationen stellen wir fest, wo die Kinder stehen und was sie brauchen.
- Differenzierung:** In unserer Bildungsarbeit berücksichtigen wir die individuellen Interessen, Begabungen und Fähigkeiten der einzelnen Kinder, wir bieten verschiedene Lernformen und unterschiedliche Materialien an.
- Lebensweltorientierung:** Wir orientieren uns an den unterschiedlichen Lern- und Lebenserfahrungen unserer Kinder und bieten ihnen das an, was sie gerade brauchen. Das Stärken von Alltagskompetenzen ist uns dabei ein besonderes Anliegen.

Unser Alltag ist gut durchdacht und strukturiert, um den Kindern Sicherheit und Orientierung zu geben. Wir betrachten und gestalten alltägliche Handlungen und Erfahrungen als Bildungssituationen und fördern die Kinder dabei in ihren Kompetenzen.



4.3 Was Kinder bei uns lernen

Der Kindergarten ist ein Ort der Kompetenzentwicklung, je mehr Fähigkeiten sich ein Kind aneignet, desto eigenständiger und selbstbestimmter kann es handeln.

Selbstkompetenz

Das Kind erkennt und empfindet sich als eigenständiger Mensch, es lernt, seine Fähigkeiten einzuschätzen und sich mit seiner Umwelt auseinanderzusetzen. Im Kindergarten stärken wir das Selbstbewusstsein und das Selbstvertrauen der Kinder. Die Kinder lernen eigene Gefühle wahrzunehmen – und auch jene der anderen Kinder – und damit umzugehen. Wir legen sehr großen Wert auf die Selbstständigkeit der Kinder und fördern diese sowohl im Alltagsgeschehen als auch in geplanten Bildungsprozessen.



Sozialkompetenz

Das Kind lernt bei uns im Kindergarten in einer Gruppe zu leben, zur Gruppe zu gehören, sich einzuordnen, Mitverantwortung zu übernehmen, sich an Regeln zu halten. Die Kinder machen Erfahrungen mit verschiedenen Konflikten, wir versuchen, die Kinder bei der Bewältigung dieser zu unterstützen, sie auch in ihren eigenen Fähigkeiten zu stärken, um für diese schwierige Aufgabe verschiedene Lösungsmöglichkeiten zu finden.



Sachkompetenz

Unsere Kinder lernen Informationen und Fähigkeiten aus der Umwelt aufzunehmen und im Alltag einzusetzen. Beispielsweise trainieren sie verschiedenen Fertigkeiten (schneiden, kleben, weben, sich selbst anzuziehen, ...), den sachgerechten Umgang mit verschiedenen Materialien (bei den Übungen des täglichen Lebens arbeiten sie mit Pinzetten, Zangen, Trichtern, Besen, ...). Zudem lernen viele Kinder bei uns im Kindergarten Deutsch als Zweitsprache.



Lernmethodische Kompetenzen

Jedes Kind hat bei uns im Kindergarten seine eigene Mappe (Portfoliomappe). Die Kinder eignen sich beim Gestalten und Auseinandersetzen mit ihrer Mappe Wissen über sich selbst an. Dabei bemühen wir uns, die Entwicklung der Kinder sowie Bildungsarbeit, durch die gemeinsame Gestaltung der Mappe transparent zu machen.



4.4 Schwerpunkt „Gesunder Kindergarten“

Unser Kindergarten legt großen Wert auf die Gesundheitsförderung der Kinder und schafft ein Umfeld, das ihr körperliches und seelisches Wohlbefinden unterstützt. Dies wird durch die Umsetzung von Maßnahmen in fünf zentralen Bereichen erreicht.

Die fünf zentralen Bereiche der Gesundheitsförderung:

- **Ernährung:** Eine ausgewogene und gesunde Ernährung wird gefördert: zum Beispiel durch gemeinsame gesunde Zwischenmahlzeiten und durch Aufklärung über die Bedeutung gesunder Lebensmittel.
- **Bewegung:** Die Kinder werden aktiv zu mehr Bewegung angeregt, etwa durch vielfältige Bewegungsangebote im Kindergarten oder durch naturnahe Spielplätze, die zum Entdecken und Spielen einladen.
- **Lebenskompetenz:** Den Kindern werden Fähigkeiten vermittelt, um mit Stress umzugehen, Konflikte zu lösen und ihre sozialen Kompetenzen zu stärken.
- **Umwelt & Sicherheit:** Eine sichere und anregende Umgebung spielt eine wichtige Rolle, zum Beispiel durch die Gestaltung naturnaher Spielräume, die das Erforschen und Entdecken fördern.
- **Teamgesundheit:** Auch das Wohlbefinden der Mitarbeiter*innen wird berücksichtigt, um ein positives Arbeitsumfeld zu schaffen und die Gesundheit des gesamten Teams zu unterstützen.



5 Freispiel

Im Spiel entdeckt und begreift das Kind seine Umwelt. Der Sinn des Spieles liegt dabei in der Handlung selbst, es muss kein Endprodukt entstehen.

Durch die eigenen Erfahrungen und Erlebnisse erweitern die Kinder ihre Kompetenzen, z. B. in der Sprache, der Selbständigkeit oder im Wissen.

Durch das gemeinsame Spiel lernen die Kinder viele soziale Fähigkeiten wie Konflikte zu lösen, nachzugeben oder die eigene Meinung zu vertreten. Konzentration, Ausdauer und Wahrnehmungsfähigkeiten werden gefördert.

- In der Freispielzeit entscheidet das Kind selbst, wo, womit, mit wem und wie lange es spielen will.
- In unserem Kindergarten stehen den Kindern in der Freispielzeit neben den Gruppenräumen auch der Gang, der Sonnenraum, der Bewegungsraum und der Garten zur Verfügung.
- Die Gestaltung der Räume richtet sich nach den Bedürfnissen der Kinder. Es gibt verschiedenste Bereiche, die vielfältige Spielmöglichkeiten bieten.
- Das Material, welches wir zur Verfügung stellen, soll die Kinder zum Spielen und Tun anregen.
- Wir Pädagog*innen helfen den Kindern dort, wo sie Hilfe brauchen, wir sind Spielpartner, Vermittler und beobachten dabei die Kinder und ihr Spielgeschehen.



6 Bildungsbereiche

Emotionen und soziale Beziehungen

Damit die Kinder soziale Kompetenzen entwickeln können, ist es wichtig, dass sie sich im Kindergarten wohlfühlen und Freude am Gruppenleben haben. Die Kinder erleben im Kindergarten Gruppenzusammengehörigkeit und Gemeinschaft, erste Freundschaften werden geschlossen.

In der Kindergartengruppe werden die Kinder sehr gefordert:

- Sie lernen auf andere Rücksicht zu nehmen.
- Sie ordnen sich in die Gruppe ein und sollen sich dabei auch selbst behaupten.
- Sie müssen Grenzen und Regeln akzeptieren und einhalten.
- Kinder lernen mit Konflikten umzugehen, sie üben ihre Konflikte eigenständig zu lösen. Unsere Rolle als Pädagog*innen ist es, nicht vorzeitig, sondern regulierend einzugreifen.

Ethik und Gesellschaft

Ein unvoreingenommener und respektvoller Umgang miteinander ist für uns selbstverständlich.

Wir schätzen alle Kulturen, Sprachen, Religionen und Herkunftsländer und sehen das gemeinsame Leben als Bereicherung an.

Jedes Kind, egal welcher Herkunft und Abstammung, Sprache, Begabung, familiärer Hintergrund etc. wird als Mensch mit unterschiedlichen Bedürfnissen gesehen, auf die wir individuell eingehen.

Inklusive Entwicklungsbegleitung im Kindergarten - ist die grundlegende Haltung und ein fester Bestandteil unseres pädagogischen Handelns. Es bedeutet, dass wir nicht darauf warten, dass Kinder sich an unsere Strukturen anpassen, sondern dass wir die Strukturen so gestalten, dass sie den Kindern bestmöglich gerecht werden.

Bei der Inklusion sehen wir jedes Kind von Anfang an als gleichwertigen und vollwertigen Teil der Gemeinschaft – mit all seinen individuellen Bedürfnissen und Stärken. Wir begleiten Kinder in ihrer Entwicklung.

Sprache und Kommunikation

Sprache ist ein wichtiges Medium zur Auseinandersetzung eines Menschen mit der Umwelt. Der Erstsprache der Kinder kommt ein besonderer Stellenwert zu, da Sprache und Identität eng miteinander verbunden sind. Kindern, die ihre Muttersprache gut beherrschen, fällt es leichter, Deutsch als Zweitsprache zu erlernen. Die deutsche Sprache ist die Grundvoraussetzung für einen guten Schulstart, deshalb hat die Sprache in unserer pädagogischen Arbeit einen sehr hohen Stellenwert.

Durch einen lustigen und abwechslungsreichen Kindergartenalltag bieten wir den Kindern vielfältige Sprachanlässe, wir achten dabei bewusst auf das aktive Einsetzen der Sprache.

Ebenso bieten wir gezielt Sprachförderung an, sowohl integriert in der Gruppe (z. B. Sprachspiele, Fingerspiele, Bilderbücher, ...) als auch durch eine zusätzliche Sprachförder*in.

Regelmäßige Besuche in der Stadtbibliothek fördern das Leseinteresse der Kinder.

„Man kann nicht NICHT kommunizieren“ Paul Watzlawick



Bewegung und Gesundheit

Unser Kindergarten hat das Gütesiegel „**Gesunder Kindergarten**“, deshalb ist uns die Verbindung von Gesundheit und Bewegung ein großes Anliegen. Durch Bewegung erforschen und erobern die Kinder ihre Umwelt, die Körperwahrnehmung wird geschult, sie lernen ihre Grenzen kennen und ihre Bedürfnisse wahrnehmen.

Wir sind bemüht, den Kindern so viele Bewegungsmöglichkeiten zu geben, wie sie benötigen.



- Tägliche Bewegungsbaustelle im Bewegungsraum
- Wöchentlicher Turntag mit ASKÖ Trainer*in
- Kooperation mit der VS – Nutzung des Turnsaales nach Verfügbarkeit
- Bewegungsmöglichkeiten in den Gruppenräumen
- Tägliche Benutzung unseres großen Gartens
- Waldtage, Ausgänge

Eine ausgewogene und abwechslungsreiche **Ernährung** ist die Grundvoraussetzung für einen gesunden Körper.

- Der Kindergarten bietet den Kindern am Vormittag eine abwechslungsreiche Jause an.
- Unsere Kindergartenkinder bekommen täglich ein frisch zubereitetes Mittagessen.
- Die „schlaue Jause“ am Nachmittag, wird von zu Hause mitgebracht
- Wir achten darauf, dass unsere Kinder viel frisches Wasser trinken.
- Wir gehen auch gemeinsam einkaufen und kochen mit den Kindern.
- Wir hegen und pflegen unseren „Naschgarten“ und unser Hochbeet.

Ästhetik und Gestaltung

Kinder können sich kreativ ausdrücken und der Prozess des Gestaltens ist den Kindern und auch uns wichtiger als das Endprodukt.

Hierfür werden verschiedenste Materialien und Aktivitäten angeboten, welche die Kinder zum Experimentieren, Erforschen und Gestalten anregen.

Das tägliche gemeinsame Singen macht den Kindern viel Freude. In Form von Liedern, Singspielen und Instrumenten bekommen die Kinder einen Zugang zur Musik.



Natur, Umwelt und Technik

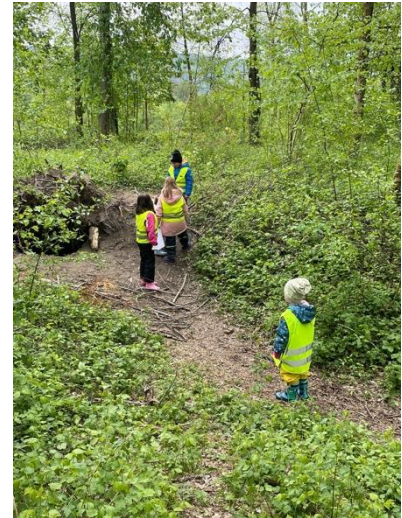
Kinder sind von Natur aus Wissenschaftler, sie sind neugierig, erforschen, untersuchen, probieren, experimentieren und lernen. Wir geben den Kindern Zeit, Raum und Möglichkeiten, ihren Forschergeist auszuleben.

Im Kindergarten machen die Kinder vielfältigste Erfahrungen mit Natur und Technik, mit verschiedensten Experimenten und im Bereich der Mathematik.

- Wir haben einen großzügigen Garten und wollen bewusst jede Möglichkeit nutzen, die Kinder zu einem verantwortungsvollen und sorgsamen Umgang mit der Natur hinzuführen.
- Unser Hochbeet im Garten bietet den Kindern die Möglichkeit, das Wachsen der Pflanzen zu beobachten, um so ein Verständnis über die Zusammenhänge in der Natur erwerben zu können.
- Die Kinder dürfen im Garten mit Sand und Wasser experimentieren.
- Wir erleben die Jahreszeiten und verschiedensten Wetterlagen in unserem Garten.

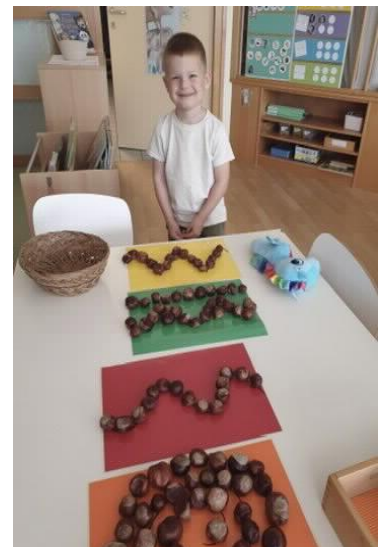


- Wir veranstalten Waldtage.
- Die Kinder haben die Möglichkeiten, sich mit verschiedenen Konstruktionsmaterialien auseinanderzusetzen.
- Sie können eigene Ideen verwirklichen, Neues erfinden, eigene Werke gestalten und produzieren.



Mathematik

- Mathematik begegnet uns im Kindergartenalltag auf Schritt und Tritt, überall finden wir Muster, Formen und Zahlen, wir schätzen und vergleichen, wir sortieren und ordnen diese.
- Mathematische Begriffe werden täglich verwendet, die Begriffe werden auch veranschaulicht, damit die Kinder ein Verständnis dafür aufbauen können.
- Wir bieten die Möglichkeit, vielfältige Lernerfahrungen im mathematischen Bereich zu sammeln, z. B. mit Formen, Größen, mit Raum und Zeit, ...
- Wir setzen uns bewusst mit mathematischen Phänomenen auseinander (geometrische Formen, Zahlen, Mengen, ...)



7 Ein Tag im Kindergarten

Durch einen geregelten Tagesablauf schaffen wir den Kindern einen sicheren Rahmen. Der Alltag ist dynamisch, dabei gehen wir flexibel auf die Kinder und Situationen ein.

Es wechseln sich Phasen der Aktivität und Entspannung ab.

Unser Tagesablauf

7:00 – 8:00: Sammelgruppe im Sonnenraum

Die Kinder beider Gruppen werden gemeinsam in einer Gruppe betreut.

Um ca. 8:00 werden die Kinder in ihre Stammgruppen aufgeteilt.

Bis 08:25 Uhr können die Kinder gebracht werden.

8:30 - 10:00: Freispielzeit

Die Kinder dürfen ihre Spiele, Spielpartner und Spielorte selbst wählen. Diese Zeit wird von uns Pädagog*innen zur intensiven Arbeit mit einzelnen Kindern und Kleingruppen genutzt.



8:45 - 9:45: gleitende Jausenzeit

Die Kinder dürfen selbständig in den Sonnenraum gehen und sich am Jausen- Buffet bedienen.

Dabei werden sie von uns unterstützt.



Während der Freispielzeit ist auch unser Bewegungsraum geöffnet. Dort können die Kinder im Rahmen einer Bewegungsbaustelle ihre motorischen und sozialen Fähigkeiten trainieren.

Morgenkreis

Nach der Freispielzeit trifft sich jede Kindergartengruppe in ihrer Bauecke. Hier besprechen wir Aktuelles und Gruppenregeln, wir erzählen Geschichten, singen und spielen gemeinsam. Ziel ist es, durch gemeinsame Erlebnisse das Zusammengehörigkeitsgefühl bewusst zu erleben.



Freies Spiel im Garten

Hier dürfen sich die Kinder bei jedem Wetter austoben!

Wechselndes pädagogisches Angebot

Gerne unternehmen wir auch Ausflüge oder bieten Projekte an, das kann den Tagesablauf natürlich verändern.

„Mittagszeit ist Ruhezeit“

1. Mittagessen zwischen 11:30 bis ca. 12:00 Uhr

2. Mittagessen zwischen 12:00 bis ca. 12:30 Uhr

Wir legen Wert auf eine angenehme Atmosphäre und Tischkultur. Die Kinder dürfen sich ihr Essen bei Tisch selbständig nehmen und werden zum Essen motiviert, aber nicht gezwungen.

Unser Mittagessen wird täglich frisch in der Produktionsküche SWH Hellbrunn zubereitet und zu uns geliefert.

Der Speiseplan wird gemeinsam mit Köch*innen und Ernährungsexpert*innen zusammengestellt und bietet den Kindern ein abwechslungsreiches und gesundes Essen.

Ruhephase bis 13:30 Uhr

Ein Tag im Kindergarten ist anstrengend!

Die Kinder brauchen Zeit zum Erholen und dürfen zur Ruhe kommen. Zwischen 12:30 und 13:30 Uhr bitten wir um Rücksichtnahme- daher keine Abholzeit und Telefonzeit - **DANKE**



13:30 – 17:00 (16:00 am Freitag): Nachmittag

Freies Spiel in den Gruppenräumen bzw. im Garten. Auch hier wird individuell auf die Bedürfnisse der Kinder eingegangen, wir unterstützen sie in ihrem Spielvorhaben.

14:30: Nachmittagsjause/Freitag ab 14:00 Uhr

Die Kinder bringen ihre „schlaue“ Jause von zu Hause mit.



8 Besondere Tage und Feste

Feste im Jahreskreis

Unsere traditionellen Feste (Laternenfest, Nikolaus, Weihnachten, Fasching, Ostern, Sommerfest) sind uns sehr wichtig.

Gemeinsam mit den Kindern bereiten wir die Feste vor und bei bestimmten Anlässen feiern auch die Eltern mit uns im Kindergarten.



Geburtstagsfest

Der Geburtstag ist ein besonderer Tag im Leben des Kindes. Gemeinsam gestalten wir ein kindorientiertes Geburtstagsfest und es steht an diesem Tag im Mittelpunkt – wir feiern in Anlehnung an das Maria Montessori Konzept.



8.1 Ausflüge mit den Kindern

Gerne machen wir mit unseren Kindern Exkursionen und Ausflüge. Unsere Ziele sind z. B. Feuerwehr, Wirtschaftshof, Verkehrsgarten, Theater, Spielzeugmuseum, Bücherei, Spielplätze in der Stadt Salzburg, Hellbrunner-Allee u.v.m. Busfahrten erfordern viel Übung, sind den Schulvorbereitern (SV) vorbehalten.



9 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Zum Wohl des Kindes ist uns eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig und ein regelmäßiger Austausch zwischen Eltern und Pädagog*innen ist uns ein großes Anliegen.

Wir bieten im Laufe des Kindergartenjahres verschiedene Elterninformationen an, z. B. einen Schnupper- und Informationstermin für unsere Neuanfänger, einen allgemeinen Elternabend zu Beginn des Kindergartenjahres und bei Bedarf Elternabende zu bestimmten Themen. Die Informationstafel und der Prospekthalter bieten zusätzliches Angebot sich zu informieren.

Es gibt die Möglichkeit, einen Elternbeirat zu wählen, der sich um die Anliegen der Eltern und um die Zusammenarbeit mit dem Kindergarten bemüht.

Termine für Eltern- und Entwicklungsgespräche können mit den Pädagog*innen vereinbart werden.

Allgemeine Elterninformationen werden an den Anschlagtafeln bekannt gegeben.

Wir feiern gerne mit Eltern und Kindern im Kindergarten gemeinsam Feste, zum Beispiel das Laternenfest oder unser jährliches Familienfest.

Unser Anliegen an Sie: Lob, Probleme und Kritik ansprechen, um gute Zusammenarbeit zu pflegen. Es besteht die Möglichkeit auch anonym eine Nachricht im „gelben Postkasten“ zu hinterlassen.



10 Übergänge

Eingewöhnungsphase

Für viele Kinder bedeutet der Eintritt in den Kindergarten gleichzeitig auch die erste längere Trennung von ihren häuslichen Bezugspersonen. Eine individuelle Eingewöhnungsphase, in der sich das Kind auf die neue Umgebung und seine neuen Bezugspersonen einstellen kann, ist uns sehr wichtig.

Vor den Sommerferien bieten wir einen **Schnuppertag** an, an dem wir über die Organisation des Kindergartens informieren, einen Einblick in den Kindergartenalltag geben und die Eingewöhnungsphase in den Kindergarten besprechen. Wir laden die Kinder mit ihren Eltern ein, etwa eine Stunde unseren Kindergarten kennenzulernen.

Zu **Kindergartenbeginn** wünschen wir uns von den Eltern, dass sie ihr Kind begleiten und die Eingewöhnungsphase schrittweise erfolgen kann. Jedes Kind hat sein eigenes Tempo, sich an die neue Situation zu gewöhnen. Es ist uns ein Anliegen, dass sich die Kinder und die Eltern wohlfühlen und so ein vertrauensvolles Verhältnis aufgebaut werden kann.

Übergang vom Kindergarten in die Schule

Die **Vorbereitung auf die Schule** beginnt nicht im letzten Kindergartenjahr, sondern passiert von Anfang an!

Während ihrer gesamten Kindergartenzeit werden die Kinder auf spielerische und für die Kinder ansprechende Weise ganzheitlich gefördert. Wir stärken ihre emotional- sozialen Fähigkeiten, unterstützen und begleiten sie bei der Weiterentwicklung ihrer Grob- und Feinmotorik, ihrer Sprache, ihrer Selbständigkeit und ihrer kognitiven Entwicklung.

Wir vermitteln den Kindern Werte, das Verstehen und Einhalten von Regeln wird geübt.

Kooperation Kindergarten-Schule

Damit der Übergang in die Schule gut gelingt, ist es für die Kinder wichtig, dass sie Kontakte mit der Schule schon im Kindergarten machen können. Im letzten Kindergartenjahr dürfen die Kinder in der Volksschule Herrnau schnuppern. Dabei bekommen die Kinder erste Einblicke und Eindrücke vom Schulalltag.

Am Elternabend stellt sich die Direktorin der Volksschule Herrnau vor, berichtet Wissenswertes über die Schuleinschreibung und die Anfangszeit in der Schule.



Unsere Kooperationsschule:

VS Herrnau

Friedensstraße 13

5020 Salzburg

direktion@vs-herrnau.salzburg.at

11 Qualitätsentwicklung im Kindergarten

Die pädagogische Qualität im Kindergarten ist für das Wohlfühlen der Kinder und die Entwicklung ihrer Kompetenzen von ausschlaggebender Bedeutung. Um diese zu sichern, ist jede*r Pädagoge*in verpflichtet, sich an den gesetzlichen Grundlagendokumenten wie dem bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan, dem Leitfaden zur sprachlichen Bildung, dem Modul für das letzte Kindergartenjahr und der Wertebildung in der frühen Kindheit zu orientieren. Eine gute Planung ist Bestandteil einer hohen Qualität. Wir planen und reflektieren unsere Bildungsarbeit und halten Beobachtungen in Entwicklungsbögen schriftlich fest.

Uns ist es wichtig, diese Bildungsarbeit ein Stück greifbar zu machen und wir dürfen folgende Bildungsbereiche, auf welche sich unsere Arbeit, stützt nennen:

„Emotionen und soziale Beziehungen“

„Ethik und Gesellschaft“

„Sprache und Kommunikation“

„Bewegung und Gesundheit“

„Ästhetik und Gestaltung“

„Natur und Technik“

Der **„Bundesländerübergreifende BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich“** und die gesetzlichen Grundlagendokumente sind auf der Homepage des Bundesministeriums für Bildung unter folgendem Link zu finden:

<https://www.bundeskanzleramt.gv.at/agenda/familie/kinderbildung-und-betreuung/paedagogische-grundlagendokumente.html>

Des Weiteren bilden wir uns kontinuierlich fort, um die Professionalität der Pädagog*innen zu gewährleisten. Einmal jährlich findet ein Klausurtag statt und es werden regelmäßige Teambesprechungen durchgeführt, um ständig im Austausch zu bleiben.

11.1 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Durch die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen wird die Qualität unserer Arbeit unterstützt.

- Magistratsinterne Fachberatungen in den Bereichen Sprache-Gehör-Augen
- Kooperation mit der VS Herrnau, ab dem 2.Semester
- Stellen des Land Salzburg
- Avos bietet halbjährlich Zahnprophylaxe an
- Avos zertifizierter „gesunder Kindergarten“
- Zusammenarbeit mit der Bafep Salzburg und Bischofshofen, Schülerinnen haben die Möglichkeit, bei uns zu praktizieren
- Netzwerk mit dem Bewohnerservice Salzburg Süd

12 Literatur

Bildungsübergreifender Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich. Eigentümer und Herausgeber Ämter der Landesregierungen der österreichischen Bundesländer. Juni 2009

AVOS www.gesundessalzburg.at/initiativen/gesunder-kindergarten-salzburg/

Heute wieder nur gespielt - und dabei viel gelernt. Margit Franz. Don Bosco Verlag. 5. Auflage 2023

Tagein Tagaus.. Gabriele Bäck, Michaela Hajszan, Natalie Bayer-Chisté. Verlag G & G. 7. Auflage 2016

Schlau, aber... Peg Dawson, Richard Guare. Verlag hogrefe. 2. unveränderte Auflage 2016

Bilder: eigene Fotos

Konzept erstellt von: Ursula Haslinger, Aida Kapo, Anne-Marie Schechinger, Julia Zeller, Barbara Pflugbeil, Christina Mayr, Nina Merdanic. November 2025